

3.28 Dialogprozess katholische Jugendverbandsarbeit

Beschluss der BDKJ-Hauptversammlung vom 04. - 07. Mai 2000

Der BDKJ führt auf Bundesebene einen Dialogprozess „Katholische Jugendverbandsarbeit“ durch, der in ein öffentliches Hearing im Vorfeld der Bundestagswahl im Jahr 2002 mündet.

Ziel dieses Dialogprozesses ist es, katholische Jugendverbandsarbeit, ihr Selbstverständnis, ihre Konzepte und Entwicklungen offensiv in die gesellschaftliche Debatte einzubringen, sich der Diskussion zu stellen und den BDKJ mit seinen Mitgliedsverbänden als kompetenten Gesprächspartner in Sachen Jugendarbeit und gesellschaftliche Mitgestaltung anzubieten.

Dieser Dialog richtet sich an die politische und gesellschaftliche Öffentlichkeit und muss deshalb mit den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen (PolitikerInnen, Wissenschaft, Wirtschaft, soziale Bewegungen, etc.) geführt werden.

Der Prozess muss vielfältig gestaltet werden und kann deshalb neben Gesprächsforen auch andere Präsentations- und Darstellungsformen beinhalten.

Inhaltlich sollen in dem Dialogprozess u.a. folgende Aspekte herausgestellt werden:

- Jugendverbände als Lern- und Handlungsfelder für gesellschaftliche Mitbestimmung, demokratische Meinungsbildung und Selbstorganisation
- Kompetenzerwerb durch Jugendverbandsarbeit
- Werteorientierung als Spezifikum katholischer Jugendverbandsarbeit
- Entwicklung und Veränderung in Inhalten, Formen und Angeboten bei gleichzeitiger Kontinuität von Strukturen als Spezifikum von Jugendverbandsarbeit.

Der Dialogprozess beinhaltet folgende Elemente:

1. Strategieplanung für eine jugendpolitische Offensive
2. Bestandsaufnahme und Bündelung der Konzepte, Entwicklungen und Inhalte im BDKJ. Hier gilt es auch, ausreichend Zahlenmaterial zusammenzutragen.
3. Dialogphase
Offensives Zugehen auf RepräsentantInnen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen.
4. Öffentliches Hearing als Abschluss des Dialogprozesses im Vorfeld der Bundestagswahl 2002
5. Dokumentation des Prozesses

Strukturen des Dialogprozesses

Strategiegruppe

Diese Gruppe entwickelt ein konkretes Konzept und die Strategie für den gesamten Dialogprozess.

Diese Gruppe setzt sich zusammen aus:

- 1 x BDKJ-Bundesvorstand
- 1 x Bundesvorstand Mitgliedsverband
- 1 x BDKJ-Diözesanvorstand
- 1 x externe/externer ExpertIn.

Die beiden Personen aus einem Mitgliedsverband und einem Diözesanverband werden von der BDKJ-Hauptversammlung 2000 bestätigt.

Der/die externe Expert/in wird von der Strategiegruppe berufen.

Die Geschäftsführung der Gruppe wird durch die BDKJ-Bundesstelle gewährleistet.

Rolle BDKJ-Hauptausschuss

Der Hauptausschuss wird in den Ausgestaltung des Dialogprozesses einbezogen.

Eine erste Konkretion des Konzeptes wird dem Hauptausschuss im September 2000 vorgelegt und dort entschieden. Die weitere Arbeit der Strategiegruppe wird über den BDKJ-Bundesvorstand in den Hauptausschuss zurückgebunden.

Einrichtung einer Projektstelle

Zur Durchführung des Dialogprozesses wird eine Projektstelle an der BDKJ-Bundesstelle eingerichtet. Dies geschieht vorbehaltlich der Möglichkeit einer Projektfinanzierung. Für die Projektmittelakquise ist der BDKJ-Bundesvorstand zuständig.

Wissenschaftliche Begleitung

Der gesamte Dialogprozess soll durch eine wissenschaftliche Begleitung qualifiziert werden.